



Nummer: 98/2016
den 6. Okt. 2016

Mitglieder des Kreistags

des Landkreises Esslingen

- | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich | <input type="checkbox"/> | KT |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> | VFA |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU 20.10.2016 |
| | | <input type="checkbox"/> | ATU/BA |
| | | <input type="checkbox"/> | SOA |
| | | <input type="checkbox"/> | KSA |
| | | <input type="checkbox"/> | JHA |

Betreff: Wanderkonzeption Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet
Schwäbische Alb

Anlagen: 1

- Verfahrensgang:
- Einbringung zur späteren Beratung
 - Vorberatung für den Kreistag
 - Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Der Landkreis beteiligt sich mit jährlich 30.000 € an den Marketingaufwendungen für die Wanderkonzeption Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die finanzielle Beteiligung des Landkreises ist für den Zeitraum 2017 bis 2019 befristet.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Das Projekt Wanderkonzeption ist im Haushaltsplanentwurf 2017 im Teilhaushalt 8, Ergebnishaushalt bei Produktgruppe 5750 (P575008, Konto 42710000) veranschlagt.

Sachdarstellung:

1. Ausgangslage

Der Beschluss zur Entwicklung der Wanderkonzeption Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde am 23.10.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 140/2014) vom Ausschuss für Technik und Umwelt gefasst.

Das Wandern erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Mittlere Alb, der Albtrauf und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb sollen durch die landkreis- und kommunenübergreifende Konzeption deshalb für das Wandern noch attraktiver werden. Hierfür haben sich die Tourismusförderung des Landkreises Esslingen im Verbund mit dem Verkehrsverein Teck-Neuffen e. V., die Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb im Landkreis Reutlingen und die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets zusammengeschlossen. Die Regionsgrenzen übergreifende Projektgruppe arbeitet eng mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwäbischen Alb Tourismusverband e. V. sowie den zuständigen Behörden aus Forst und Naturschutz zusammen. Mit dem Planungsbüro Tourspur Tourismuskonzepte in Radolfzell und dem Fachbüro für Wandertourismus Projektpartner Wandern in Bad Endbach konnten Fachleute für die Ausarbeitung eines Wanderwegekonzepts engagiert werden.

Wichtiges Ziel ist es, die einzelnen Aktivitäten rund um das Wandern qualitativ zu überarbeiten und zu bündeln, geeignete Wanderwege zu zertifizieren und alle überarbeiteten Wege mit einer einheitlichen Beschilderung auszuweisen. Dabei soll das auf mehrere Jahre angelegte Projekt gezielt dem Erhalt von Natur und Landschaft dienen und zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen. So sollen durch eine gezielte Besucherlenkung seltene Tiere und Pflanzen geschützt, durch die Einbindung von Direktvermarktern und regionaler Gastronomie auch die Bemühungen der Landwirtschaft zum Absatz regionaler und ökologischer Produkte unterstützt, sowie das Thema Genuss und Einkehr entsprechend berücksichtigt werden. Das Endprodukt der Wanderregion Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb soll nicht nur konkurrenzfähig zu bereits bestehenden Wander-Qualitätsprodukten der Wettbewerber sein, sondern auch den Vernetzungsgedanken regionsübergreifender, qualitativ hochwertiger Wanderwege berücksichtigen.

Mit der Wanderkonzeption Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb werden Grundlagen und Handlungsempfehlungen erarbeitet, um eine zusätzliche touristische Wertschöpfung für die beteiligten Landkreise Esslingen und Reutlingen zu generieren und das Projektgebiet auf dem touristischen Wandermarkt zu positionieren. Die geplanten Investitionen in den Wandertourismus im Projektgebiet sind zeit- und kostenintensiv. Mittel- und langfristig gesehen ist jedoch ein Nutzen für die touristische Wertschöpfungskette der Region Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu erwarten.

Das Wanderkonzept des Schwäbischen Alb Tourismusverbandes e. V. aus dem Jahr 2011 belegt, dass sich durch entsprechende Investitionen in den Wandertourismus und die damit verbundene prognostizierte Erhöhung der Gästezahlen für die Schwäbische Alb mit ihren zehn Landkreisen eine Steigerung des Ausgabevolumens der Wandergäste von 300 Mio. € auf 370 Mio. € ergibt. Parallel würde die Wertschöpfung von 150 Mio. € auf 180 Mio. Euro ansteigen und die steuerlichen Effekte (Lohn- und Einkommenssteuer, Gewerbesteuer) von 3,7 Mio. € auf 4,5 Mio. Euro anwachsen. Für das Projekt Wanderkonzeption Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit einer Gebietskulisse, die Teile zweier Landkreise umfasst, bedeutet dies eine zu erwartende zusätzliche Wertschöpfung im zweistelligen Millionenbereich.

Der Wandertourismus hat auch qualitative Auswirkungen. Hierzu zählen Struktur- und Infrastruktureffekte. Der Wandertourismus leistet einen Beitrag zur Steigerung der Standortattraktivität. Des Weiteren können durch die gezielte Lenkung der Besucher ökologische Effekte für die Projektregion erzielt werden. Durch die Meidung sensibler Räume wird gezielt der Erhalt von Natur und Landschaft und der Schutz der Tier- und Pflanzenwelt unterstützt. Auch sind Imageeffekte und Auswirkungen auf den Bekanntheitsgrad der Region herauszustellen. Die geplanten Prädikatswanderwege sollen zusätzliche Wandergäste in die Region bringen.

2. Sachstand

Die Auftaktveranstaltungen zur Wanderkonzeption fanden im April 2015 statt. Dabei wurden generelle Informationen zum Projekt präsentiert und das Projekt, inklusive Zeitplan und einzelner Projektschritte vorgestellt. Hierbei signalisierten die im Projektgebiet vertretenen Kommunen, Behörden und Verbände breite Zustimmung. Durch Workshops mit den SAV-Ortsgruppen und einem regelmäßig versendeten Newsletter sowie einem direkten Austausch mit der beauftragten Agentur und der Projektleitung wurden die Kommunen über den Projektfortschritt auf dem Laufenden gehalten und einbezogen.

Im Rahmen der beauftragten Machbarkeitsstudie zu prädikatisierbaren Wanderwegen wurden 40 Grobentwürfe für Prädikatswanderwege erarbeitet. Jetzt sollen hiervon ca. 30 umgesetzt werden. Die Machbarkeitsstudie wurde den Projektkommunen sowie Vertretern aus Tourismus und des Biosphärengebiets Schwäbische Alb am 19. Juli 2016 in Bad Urach vorgestellt. Insgesamt haben 25 Projektkommunen ihr Interesse bekundet, die vorgeschlagenen Grobentwürfe in den Jahren 2017 und 2018 umsetzen zu wollen. Für den Landkreis Esslingen liegen acht positive Interessensbekundungen aus Beuren, Bissingen/Teck, Erkenbrechtsweiler, Kirchheim u. T., Kohlberg, Neuffen, Nürtingen und Owen vor. Negative Interessensbekundungen aus dem Landkreis Esslingen kommen aus Dettingen/Teck, Neidlingen, Lenningen und Weilheim/Teck. Für weitere zehn Projektkommunen, davon sieben im Landkreis Esslingen (Altdorf, Bempflingen, Frickehausen, Großbettlingen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen und Wendlingen), konnten aufgrund von natürlichen Gegebenheiten keine Grobentwürfe entwickelt werden, die den Kriterien von Prädikatswanderwegen entsprechen. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, neun Prädikatswanderwege im Landkreis Esslingen umsetzen zu können (siehe Anlage 1).

50 % der Umsetzungskosten sollen durch einen Förderantrag beim Tourismusinfrastrukturprogramm Baden-Württemberg finanziert werden. Die Regierungspräsidien Tübingen und Stuttgart haben bei Vorgesprächen ihre Unterstützung signalisiert. Der verbleibende Eigenanteil wird anteilig der Wegekilometer von den Kommunen getragen.

Weiterhin wurden 89 kommunale Bestandswanderwege optimiert und digital erfasst. Für diese erfolgt im Rahmen des vorliegenden Projektes zunächst keine Beschilderungsumsetzung. In der künftigen Vermarktung der Wanderregion Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb sollen die kommunalen Bestandswanderwege mit kommuniziert werden.

Nicht zuletzt wird das Grundwegenetz des SAV von diesem eigenständig überarbeitet. Auch dieser Schritt erfolgt zeitlich versetzt zur Umsetzung der Prädikatswanderwege.

3. Fortführung des Projekts

Die Vermarktung des neuen Wanderprodukts soll als eigenständige Produktmarke unter dem Dach des Schwäbische Alb Tourismusverbandes e. V. und der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg erfolgen. Um Kräfte zu bündeln und Synergien zu nutzen soll ein gemeinsamer Marketingpool der Projektkommunen sowie der Landkreise Esslingen und Reutlingen und dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb gebildet werden. Das Endprodukt der Wanderregion Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb soll konkurrenzfähig zu bereits bestehenden Wander-Qualitätsprodukten der benachbarten Destinationen (z. B. Traufgänge in Albstadt, Donauwellen im Landkreis Tuttlingen, etc.) sein. Eine Positionierung der Region soll über das UNESCO-Biosphärenreservat, regionale Produkte sowie die Geschichten und Burgen der Schwäbischen Alb erfolgen.

Folgende Aufgaben müssen dabei wahrgenommen werden:

- Gestaltung und **Vermarktung** des Gesamtprodukts und der darin integrierten Wanderwege (Wanderkarte, Internetauftritt, App, Broschüre, Wanderbuch, Anzeigen, etc.)
- **Markenpolitik** (Positionierung, Pflege und Kooperationsstrategien)
- Aktives **Qualitätsmanagement** (inkl. Rezertifizierung im 3-Jahres-Rhythmus)
- Organisation von **Veranstaltungen** und Events
- Beteiligung an **Messen** (CMT, TourNatur, etc.)
- **Gästebetreuung**
- **Betreuung** der Informationsstellen und Tourist-Infos in Bezug auf das Thema Wandern
- **Wegemanagement** und Betreuung von **Wegepaten**
- **Interessensvertretungsfunktion** und Information der Bürger und beteiligten Branchen und gegenüber der Politik
- **Marktforschung**
- **Kommunikation und Beratung** der Kommunen und Träger von Prädikatswanderwegen
- Akquise zusätzlicher **Fördermittel und Sponsoren**

Zur Umsetzung der o. g. notwendigen Maßnahmen sind zunächst auf drei Jahre jährliche Finanzmittel i. H. v. 160.000 € zu erbringen. Davon sollen 70.000 € von den beteiligten Projektkommunen getragen werden. Die Projektgruppe befindet sich derzeit in den Abstimmungen mit den Kommunen. Die verbleibenden Kosten in Höhe von 90.000 € sollen von den Landkreisen Esslingen und Reutlingen sowie dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb gemeinschaftlich getragen werden. Der Landkreis Esslingen ist mit einem Eigenanteil von 30.000 € eingeplant. Rechtzeitig vor Ablauf der drei Jahre muss über eine Fortführung der gemeinsamen Marketingmaßnahmen entschieden werden. Der ermittelte Bedarf beruht auf Referenzwerten konkurrierender Wanderdestinationen, wie Bad Urach (Gra-

fensteige), Albstadt (Traufgänge) oder dem Landkreis Mayen-Koblenz (Traumpfade), die sich bereits erfolgreich am Markt etabliert haben.

Zudem sollen regional ansässige Firmen als Sponsoren und Premiumpartner im Marketing gewonnen werden.

Die Kooperationsverträge mit den beteiligten Partnern sollen für eine Dauer von mindestens drei Jahren geschlossen werden, um die erforderliche Verbindlichkeit und Planungssicherheit zu erhalten.

Übersicht zur Finanzierung

Wanderkonzeption Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb		
Umsetzung: ca. 800.000 €		
Finanziert durch	Förderung Tourismusinfrastrukturprogramm Baden-Württemberg	50%
	Eigenanteil der beteiligten Projektkommunen anteilig der Wanderwege-Kilometer	50%
Marketing: 160.000 €		
Finanziert durch	Projektkommunen	70.000 €
	Landkreise Esslingen und Reutlingen sowie Biosphärengebiet Schwäbische Alb	90.000 €

In einem kurzen Vortrag wird Herr Jochen Becker (Projektpartner Wandern) die Erfahrungen sowie Vorteile und regionalökonomischen Effekte vergleichbarer Wanderprojekte darlegen. Für eventuelle Rückfragen stehen auch die beteiligten Institutionen zur Verfügung. Namentlich sind dies Herr BM Elmar Rebmann (Vorsitzender Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb e. V. und Bürgermeister von Bad Urach), Herr Wolfgang Schütz (Geschäftsführer Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb e. V.), Herr Achim Nagel (stellv. Leiter Biosphärengebiet Schwäbische Alb) sowie Frau Stefanie Bläsing und Frau Tanja Gems (Landratsamt Esslingen).

Heinz Eininger
Landrat